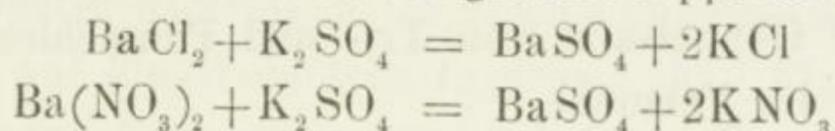
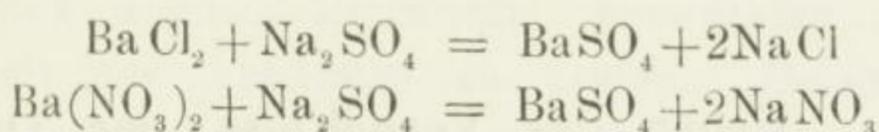


(s. diese Ber. XXXIX, (1) 76 u. 79) eine Bestätigung erfahren, sodass der Verfasser zu dem Satze gelangt: In verdünnten Lösungen (1 Aeq. auf 200 H₂O) ist das Volumen eines Metalls in einem Salze unabhängig von dem mit ihm verbundenen Säurerest und das Volumen des Säurerestes unabhängig von dem mit ihm verbundenen Metall. Die Volumenveränderung ist innerhalb enger Grenzen constant in den folgenden doppelten Umsetzungen:



und



Der Verfasser glaubt auf diese Weise entscheiden zu können, ob bei gelösten Salzen das Krystallwasser sich von dem Lösungswasser unterscheiden lässt. Nach den bisherigen Versuchen scheint diese Frage verneint werden zu müssen. *Bgr.*

R. ROMANIS. Ueber die Molecularvolumina einiger Doppelchloride. Chem. News IL, 273†; Beibl. VIII, 681; J. chem. soc. XLVI, 659.

Im Jahre 1876 hat der Verfasser darauf aufmerksam gemacht, dass nach den Untersuchungen von PLAYFAIR und JOULE das Molecularvolumen des krystallisirten Ammoniummagnesiumsulfats sich als die Summe des Molecularvolumens von (NH₄)₂SO₄, MgO und 6H₂O (als Eis angenommen) darstellt, sodass das Volumen von SO₃ verschwindet. Aehnliches findet bei Doppelchloriden RPtCl₆ + 6H₂O statt, wo das Volumen von Cl₂ verschwindet. Die wasserfreien Chloride K₂PtCl₆, (NH₄)₂PtCl₆ zeigen starke Contraktionen, das erstere eine Contraktion von 54,5; letzteres eine solche von 38. Neuerdings hat der Verfasser die spez. Gew. anderer Doppelchloride bestimmt.

K ₂ SnCl ₆	besitzt die Dichte 2,948 und das Molecularvolumen 138,6;	
		Contraction 52,5;
(NH ₄) ₂ SnCl ₆	- - - 2,511 - - -	- 146,1.
		Contraction 39,8,